



KVVH GmbH



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

GESCHÄFTSBERICHT

Dienstleistungen verbinden.

2002



Inhalt

EINLEITUNG 2

ORGANE 2 BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG 3

LAGEBERICHT 4

KURZÜBERSICHT 5 KVVH GMBH 6 KVVH GMBH-GRUPPE 10 KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH 13

RHEINHÄFEN 14

AUF EINEN BLICK 15 JAHRESRÜCKBLICK 16 GESCHÄFTSJAHR 2002 18 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT 19 INVESTITIONEN 21

JAHRESABSCHLUSS 22

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ 24 GUV 25 ANHANG 26 ANLAGENNACHWEIS 30 BESTÄTIGUNGSVERMERK 32 BERICHT DES AUFSICHTSRATS 33

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ 34 GUV 35 ANHANG 36 BESTÄTIGUNGSVERMERK 41 ANLAGENNACHWEIS 42

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV 44 ANHANG 45 ORGANE 46 BESTÄTIGUNGSVERMERK 47



Die Organe der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Geschäftsführung

**Prof. Dipl.-Ing. Jürgen
Ulmer, Sprecher
(bis 30.11.2002)**

**Dipl. rer. pol. Harald
Rosemann,
Sprecher
(ab 01.12.2002)**

**Dr.-Ing. E.h. Dieter Ludwig,
stv. Sprecher**

**Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer**

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Heinz Fenrich,
Oberbürgermeister,
Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Gerhard Sambas,
Industriekaufmann,
Rheinstetten

Mitglieder

Manfred Bilger,
Stadtrat,
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Harry Block,
Stadtrat, Lehrer,
Karlsruhe

Josef Buchberger,
stv. Verdi-Geschäftsführer,
Linkenheim-Hochstetten

Jean-Claude Durand,
Busfahrer,
Karlsruhe
(ab 21.11.2002)

Christina Frank,
Gewerkschaftssekretärin,
Grafenau
(bis 20.11.2002)

Dieter Hablasch,
Leitender Angestellter,
Eggenstein
(bis 20.11.2002)

Rainer Hiller
Maschinenbauer,
Karlsruhe
(ab 21.11.2002)

Bruno Hönig,
Hafenmeister,
Wörth
(bis 20.11.2002)

Hartmut Hohendorf,
DAG-Bezirksleiter,
Tamm
(bis 20.11.2002)

Peter Holstein,
Sicherheitsfachkraft,
Karlsruhe
(ab 21.11.2002)

Wolfram Jäger,
Stadtrat, Richter am
Amtsgericht,
Karlsruhe

Heribert Köhler,
Dipl.-Pädagoge,
Karlsruhe
(bis 20.11.2002)

Dr. Dieter Köhnlein,
Stadtrat, Dipl.-Physiker,
Karlsruhe

Günter Lenz,
Fahrscheinprüfer,
Karlsruhe
(bis 20.11.2002)

Dr. Heinrich Maul,
Stadtrat,
Richter am BGH a.D.,
Rechtsanwalt,
Karlsruhe

Michael Obert,
Stadtrat, Jurist/Referent
bei der LVA Baden,
Karlsruhe

Anita Oeder,
Techn. Zeichnerin
Maschinenbau,
Karlsruhe
(bis 12.08.2002)

Günther Rüssel,
Stadtrat, selbstständiger
Kaufmann,
Karlsruhe

Herbert Schindler,
Mechanikermeister,
Karlsruhe

Roland Schwarz,
Vertriebsleiter,
Karlsruhe
(ab 21.11.2002)

Rüdiger Steinke,
Gewerkschaftssekretär,
Birkenhördt
(ab 21.11.2002)

Hugo Unser,
Schreiner,
Karlsruhe
(ab 13.08.2002)

Heinz Vogel,
Stadtrat, Mechaniker- und
Modellbauermeister,
Karlsruhe

Bernhard Weick,
Stadtrat, Textilkaufmann,
Karlsruhe

Horst Weil,
Gewerkschaftssekretär,
Rastatt
(ab 21.11.2002)

Bericht der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr 2002 ist es der KVVH GmbH nicht vollständig gelungen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Mit einem Minus in Höhe von 0,8 Mio € musste die KVVH GmbH erstmals seit zwei Jahren wieder einen leichten Verlust ausweisen.

Für diese Entwicklung war ein Verlustanstieg bei der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH sowie ein Rückgang bei der Organumlage aufgrund einer geringeren Ertragsteuerbelastung aus der Beteiligung an der Stadtwerke Karlsruhe GmbH verantwortlich. Aber auch die Aufnahme der Karlsruher Bädergesellschaft mbH in die KVVH zum 1. Juli 2002 führte über eine - wenn auch geringfügige - vorzunehmende Verlustabdeckung zu einer Ergebnisbelastung in der Holding.

Der Geschäftsverlauf bei den Stadtwerken war im Wirtschaftsjahr 2002 geprägt durch eine stagnierende Wirtschaft, eine Konsolidierungsphase im Strommarkt sowie einen verhaltenen Start in den Gasmarkt Wettbewerb.

Einem enormen Ergebnisdruck war hierbei wiederum die Sparte Strom ausgesetzt. Rückläufige Absatzmengen im Gewerbebereich, steigende Großhandelspreise sowie höhere gesetzliche Belastungen des Strompreises führten zu einem weiteren erheblichen Druck auf die Strommargen. Durch diese allgemeine Entwicklung auf dem Strommarkt der Bundesrepublik wurden im Verlauf des Jahres 2002 diverse, überregional agierende Stromhändler insolvent und mussten sich aus dem Markt zurückziehen.

Infolge günstigerer Ergebnisentwicklungen bei den übrigen Sparten sowie einer geringeren Ertragsteuerbelastung konnten die Stadtwerke auch 2002 einen weiter gestiegenen Gewinn in Höhe von 19,5 Mio € an die KVVH-Holding abführen.

Die Stadtwerke Karlsruhe werden auch zukünftig durch ein aktives Kostenmanagement und ein attraktives Dienstleistungsangebot zu marktfähigen Preisen einen positiven Ergebnisbeitrag für die KVVH erwirtschaften.

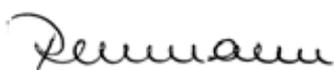
Der Öffentliche Personennahverkehr hat sich in Karlsruhe 2002 weiterhin gut entwickelt. Erstmals in der Geschichte der Verkehrsbetriebe wurden über 100 Millionen Fahrten im Jahr mit Bahnen und Bussen in Karlsruhe durchgeführt. Die Steigerungsrate lag erneut über dem Bundesdurchschnitt. Nicht nur die Beförderungsfälle, auch die Einnahmen konnten erhöht werden. Das Defizit der Verkehrsbetriebe lag mit 21,8 Mio € unter der Prognose des Wirtschaftsplanes.

Auch 2002 haben die Gremien der Europäischen Union weder den Zeitpunkt noch die konkrete Ausgestaltung des intramodalen Wettbewerbes in der ÖPNV-Branche geregelt. Die Verkehrsbetriebe bereiten sich dennoch intensiv auf den Wettbewerb vor und sind zuversichtlich, auch künftig der Karlsruher Bevölkerung ein attraktives und effizientes Nahverkehrssystem anbieten zu können.

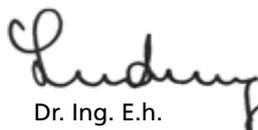
Die Verbesserung der Hafeninfrastuktur und die Erweiterung des Grundstücksbestandes war wie in den Vorjahren ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Rheinhäfen.

Entgegen der zu verzeichnenden Stagnation des Verkehrsaufkommens der Binnenschifffahrt in Deutschland stieg der Umschlag bei den Rheinhäfen Karlsruhe wegen höherer Mineralöltransporte um fast 11 Prozent an.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz. Ebenso gilt dieser Dank den Betriebsräten für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr. Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

LAGEBERICHT

KURZÜBERSICHT KVVH GMBH KVVH GMBH-GRUPPE KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH



Kurzübersicht

KVVH GMBH	2001 in Mio €	2002 in Mio €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Anschaffungswert	69,4	74,3
Restbuchwert	37,3	40,5
Investitionen	3,2	4,9
Finanzanlagen	159,7	162,8
Gezeichnetes Kapital	107,4	107,4
Bilanzsumme	231,6	238,5
Umsatzerlöse	5,1	5,8
Personalaufwand	1,4	1,5
Abschreibungen	1,7	1,8
Steuern	-7,2	-6,7
Verlustübernahme	21,3	21,8
Erträge aus Beteiligungen/Gewinnabführung	18,6	19,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)*	0,4	-0,8
Zahl der Mitarbeiter	26	26

*Nach Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen KVVH GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2001 erfolgt im Wirtschaftsjahr 2001 erstmals die Abführung des vollständigen Jahresergebnisses an die KVVH GmbH.

KVVH GMBH-GRUPPE			2001 in Mio €	2002 in Mio €
Stromversorgung	Stromabgabe	MWh	1.593.653	1.600.981
	Leitungsnetz	km	2.732	2.763
	Eingebaute Zähler	Stück	180.367	185.207
Erdgasversorgung	Erdgasabgabe	MWh	4.418.500	4.586.400
	Leitungsnetz	km	702	710
	Eingebaute Zähler	Stück	71.184	70.959
Trinkwasserversorgung	Wasserabgabe	Mio m ³	24,8	24,4
	Leitungsnetz	km	836	837
	Eingebaute Zähler	Stück	42.227	42.319
Fernwärmeversorgung	Fernwärmeabgabe	MWh	725.847	702.342
	Leitungsnetz	km	147	149
	Eingebaute Zähler	Stück	1.822	1.858
Verkehrsbetriebe	Beförderte Personen	Mio	96,6	100,2
	Betriebsstrecke			
	Straßenbahnbetrieb	km	62,0	62,0
	Omnibusbetrieb (Linienlänge)	km	145,2	145,2
Rheinhäfen	Gesamtumschlag	Mio t	6,2	6,8
	Schiffsbewegungen	Anzahl	4.724	4.985
	Fahrgastschiffahrt	Bef. Personen	22.907	22.166

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2002 hat sich das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland weiter verlangsamt. Damit befindet sich die deutsche Wirtschaft nun bereits im zweiten Jahr in einer Phase der Stagnation. Der quartalsmäßige Konjunkturverlauf verlief sehr uneinheitlich. Während sich im ersten Quartal des Berichtsjahres die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent rückläufig entwickelte, war im zweiten und dritten Quartal des Berichtsjahres wieder ein Wachstumsanstieg auf 1,0 Prozent zu verzeichnen. Zum Jahresende hin schwächte sich das Wirtschaftswachstum wieder auf rund 0,5 Prozent ab. Nur die im letzten Quartal 2002 überraschend gestiegenen Ausrüstungsinvestitionen haben ein Abrutschen des Bruttoinlandsproduktes in den negativen Bereich verhindert. Insgesamt hat die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2002 noch um 0,2 Prozent zugenommen.

Ursache der gegenwärtigen Wirtschaftsflaute ist das generell durch Rezessionsängste belastete Weltwirtschaftsklima, aber auch die schwache Inlandsnachfrage. Die Auftragseingänge in der Industrie als Indikator für die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben nach einem schwachen Jahresverlauf im vierten Quartal wieder leicht zulegen können, so dass sich nach einem Rückgang im Vorjahr um 1,6 Prozent 2002 ein leichter Anstieg bei den Auftragseingängen um 0,1 Prozent ergibt. Getragen wurde diese Entwicklung durch eine Verbesserung der Auslandsnachfrage (+ 3,7 Prozent), während die inländischen Auftragseingänge im Berichtsjahr um 2,9 Prozent zurückgingen. Beim Auftragseingang des Bauhauptgewerbes setzte sich die negative Entwicklung im gesamten Jahr fort, so dass in diesem Wirtschaftszweig von einem weiteren Auftragsrückgang um rund sieben Prozent ausgegangen werden muss.

Auch die Verbraucher blieben 2002 bei ihren Konsumausgaben sehr zurückhaltend, obwohl sich die Lebenshaltungskosten mit plus 1,4 Pro-

zent im Jahresvergleich sehr günstig entwickelten. Negativ auf die schwache Konsumnachfrage wirkte sich sicherlich die ungünstige Arbeitsmarktsituation mit ihrem anhaltenden Rückgang der Beschäftigung und einer weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit aus. 2002 waren durchschnittlich 4,1 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet. Dies waren 200.000 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg von 9,4 Prozent auf 9,8 Prozent an.

Energie

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ging 2002 um 1,9 Prozent auf 342 Mio t Öleinheiten zurück. Ursache für diesen Rückgang ist die schwache konjunkturelle Entwicklung sowie eine deutlich wärmere Witterung im Berichtsjahr. Das Mineralöl hatte mit minus 3,7 Prozent den deutlichsten Rückgang zu verzeichnen, während die Kohle und das Erdgas ihre Marktanteile am Primärenergieverbrauch geringfügig ausbauen konnten. Vorteilhaft wirkten sich hierbei die Rückgänge beim Kohle- und Erdgaspreis aus. Dadurch stieg die Nachfrage dieser Energieträger für den Kraftwerkseinsatz und den industriellen Bereich.

Der Stromverbrauch in Deutschland erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,8 Prozent. Insgesamt wurden im Jahr 2002 479 Terrawattstunden (TWh) Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die Strompreise zeigten generell eine steigende Tendenz. Neben den Strompreisverteuerungen durch gestiegene Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und der Ökosteuer gaben die Stromversorger die darüber hinaus eingetretenen Strombeschaffungsmehrkosten infolge gestiegener Großhandelspreise an die Kunden weiter. Der Wettbewerb auf dem Strommarkt ist 2002 in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Zwar werden Großkunden weiterhin hart umkämpft, doch bei den mittleren und kleineren Stromkunden war eine merkliche Abkehr der Anbieter von Dumpingpreisangeboten zu beobachten.

Außerdem haben sich diverse Stromhändler angesichts steigender Großhandelspreise und dem damit verbundenen Druck auf die Margen wieder aus dem Strommarkt zurückgezogen.

Auch 2002 war der Wasserverbrauch in Deutschland weiter rückläufig. Der Rückgang fiel mit minus 0,3 Prozent allerdings deutlich geringer aus als ein Jahr zuvor (- 1,0 Prozent). Die Trinkwasserpreise in Deutschland lagen im Berichtsjahr bei 1,71 €/m³, womit sich die Preise im Bundesdurchschnitt auf dem Niveau von 2001 bewegten.

ÖPNV und Häfen

Im Jahr 2002 konnte sich der Öffentliche Nahverkehr in Deutschland gut behaupten. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen vermeldet, dass die Zahl der im Nahverkehr beförderten Personen trotz zunehmender Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau stabilisiert, ja sogar geringfügig um 0,2 Prozent auf jetzt 9,03 Mrd gesteigert werden konnte. Die Einnahmen im ÖPNV erhöhten sich um ca. 2,8 Prozent auf jetzt 6,5 Mrd €. Dies ist vor allem deshalb ungewöhnlich, weil steigende Arbeitslosigkeit in Deutschland normalerweise mit einem Rückgang der Mobilität verbunden ist.

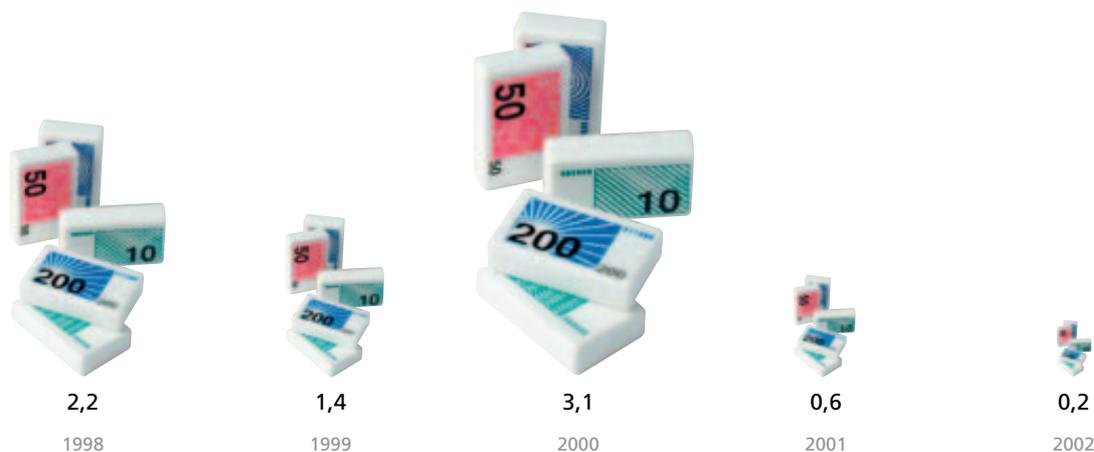
Im Jahr 2002 betrug das Verkehrsaufkommen der Binnenschifffahrt in Deutschland 233 Mio t. Dies bedeutet einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Der Umschlag bei den Rheinhäfen Karlsruhe stieg dagegen insbesondere wegen höherer Mineralöltransporte um fast 11 Prozent an.

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2002 muss die KVVH GmbH mit einem Verlust in Höhe von 0,8 Mio € erstmals seit 1999 wieder ein negatives Jahresergebnis ausweisen. Damit gelang es der KVVH GmbH 2002 nicht vollständig, die Verkehrsverluste über die Holding auszugleichen. Ebenso musste der Finanzbereich der Holding einen Verlust in Höhe von 1,1 Mio € darstellen, während der Geschäftsbereich Rheinhäfen einen Gewinn von 0,3 Mio € erwirtschaften konnte.

Insgesamt resultiert das KVVH Ergebnis aus den Einzelergebnissen des Finanzbereiches sowie dem eigenständigen Geschäftsbereich Rheinhäfen. Im Finanzbereich der KVVH GmbH werden die Ergebnisse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und seit Mitte 2002 auch der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH zusammengeführt. Außerdem sind dem Finanzbereich die Bewirtschaftung des Weinbrennergebäudes

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (IN %)



sowie die Verwaltung eines Aktienpaketes der Energie Baden-Württemberg AG angegliedert. Operativ ist die KVVH GmbH ausschließlich im Geschäftsbereich Rheinhäfen tätig, in dem auch das Personal der KVVH beschäftigt ist. Das Ergebnis der KVVH GmbH wird im Wesentlichen durch den wirtschaftlichen Erfolg des Finanzbereiches bestimmt. Im Wirtschaftsjahr 2002 musste hier allerdings ein Rückgang des Ergebnisses um 1,2 Mio € hingenommen werden, so dass sich ein Verlust in Höhe von 1,1 Mio € ergab. Diese Verschlechterung ergibt sich ausschließlich aus der Ergebniskonsolidierung der diversen KVVH-Beteiligungen, die sich im Berichtsjahr negativ entwickelt haben.

Die aus der Stadtwerkebeteiligung stammenden Erträge der KVVH gingen im Berichtsjahr um 1,9 Mio € auf insgesamt 22,6 Mio € zurück. Hierin enthalten ist zwar eine Ertragsverbesserung in Höhe von 1,0 Mio € aus der Ergebnisabführung der Stadtwerke Karlsruhe, jedoch gegenläufig eine steuertechnisch um 2,6 Mio € bedingte geringere Organschaftsumlage sowie eine um 0,3 Mio € gestiegene, an die Minderheitsgesellschaft abzuführende Garantiedividende.

Im gleichen Zeitraum stieg der durch die KVVH GmbH abzudeckende Verlust der Tochtergesellschaft VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH um 0,5 Mio € auf nunmehr 21,8 Mio € an. Darüber hinaus musste im Geschäftsjahr 2002 erstmals ein Verlust der Karlsruher Bädergesellschaft mbH in Höhe von 0,05 Mio € durch die KVVH GmbH ausgeglichen werden. Die Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz konnten im Wirtschaftsjahr infolge weiterer Aktienzukäufe um 0,1 Mio € auf 3,5 Mio € zulegen.

Insgesamt hat sich jedoch im Finanzbereich der KVVH, und hier insbesondere bei den Beteiligungen, das Ergebnis um 2,5 Mio € verschlechtert.

Ergebnisbelastend wirkte sich zudem ein Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 1,0 Mio € aus. Hier führte eine im Vorjahr vorgenommene Auflösung einer Haftungsrückstellung zu einem einmaligen positiven Ergebniseffekt im Vorjahr. Ansonsten konnten die inflationsbedingten Verteuerungen beim Material- und Sachaufwand durch eingetretene Verbesserungen beim Zinsaufwand und bei den Umsatzerlösen größtenteils kompensiert werden. Ein deutlicher Aufwandsrückgang hat sich bei den Ertragsteuern ergeben. Hier führten die Rückgänge bei den Beteiligungsergebnissen zu einer Verminderung des Ertragsteueraufwandes vor Organumlage. Er reduzierte sich um 2,4 Mio € auf 1,9 Mio €. Beim sonstigen Steueraufwand führten die Ergebnisse einer Betriebsprüfung der Jahre 1995 bis 1999 zu einem periodenfremden Aufwand in Höhe von 0,2 Mio €.

Bei den Häfen haben eine Steigerung im Bereich Schiffsgüterumschlag und die Mehreinnahmen bei Vermietung und Verpachtung zu einer Verbesserung des finanziellen Ergebnisses beigetragen. So konnte der Geschäftsbereich Rheinhäfen einen Gewinn vor Steuer in Höhe von 0,4 Mio € ausweisen. Darüber hinaus konnten noch Rücklagen für die Sanierung des Thomy-Anwesens und den zweiten Bauabschnitt des Hochwasserdammes im Schleiert in Höhe von insgesamt 150 T€ gebildet werden. Die Personalkosten blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Auch bei der Nutzung des Fahrgastschiffes konnte mit ca. 22.000 Fahrgästen ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Wie in den Vorjahren weist die Einnahmeüberschussrechnung der Fahrgastschiffahrt ein kleines Plus aus.

Betriebsleistungen der Rheinhäfen

Trotz stagnierender Wirtschaft ist der Umschlag im Rheinhafen um fast elf Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Damit konnte der höchste Umschlag seit der Raffineriefusion im Jahre 1996/97 erzielt werden. Bei der Fahrgastschiffahrt konnte das gute Ergebnis des Jubi-

läumsjahres 2001 fast erreicht werden. Der Gesamtumschlag stieg von 6,2 Mio t im Jahr 2001 auf 6,8 Mio t. Dies ist eine Steigerung von 10,8 Prozent. Während der Umschlag im Rheinhafen nahezu gleichgeblieben ist, verzeichnete der Ölhafen ein Zuwachplus von 21,4 Prozent.

Investitionen

Mit getätigten 8,0 Mio € ging die Investitionstätigkeit der KVVH GmbH im Geschäftsjahr 2002 gegenüber dem Vorjahr (12,9 Mio €) deutlich zurück. Hiervon flossen 4,9 Mio € in Sachanlagen und 3,1 Mio € in das Finanzanlagevermögen. Der Investitionsanteil des Finanzbereiches belief sich im Wirtschaftsjahr 2002 auf 3,3 Mio €. Hiervon wurden 2,8 Mio € für den Zukauf weiterer Anteile an der EnBW AG eingesetzt. Den Rest investierte der Finanzbereich in das Weinbrennergebäude sowie als Gesellschaftereinlage in die Gründung der Karlsruher Bädergesellschaft mbH.

Die Investitionen der Rheinhäfen stiegen um 1,5 Mio € auf 4,7 Mio € an. Wichtigste Investition dabei war der Kauf der früheren Produktionsstätte der Firma Thomy.

Eigenkapital und Rückstellungen

Das Eigenkapital der KVVH GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio € auf 124,5 Mio € verringert. Ursache hierfür ist ausschließlich die im Geschäftsjahr 2002 eingetretene Verschlechterung des KVVH-Ergebnisses, während das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage keine nennenswerten Veränderungen im Vergleich zu 2001 aufweisen. Der Rückstellungsbestand der KVVH ging um 1,3 Mio € auf 4,8 Mio € zurück. Hier schlägt sich im Wesentlichen ein Rückgang der Steuerrückstellung durch die geringere Ertragsteuerbelastung nieder.

Ausblick

Die KVVH GmbH erwartet auch für das Jahr 2003 einen leichten Verlust, der sich auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen wird. Bestimmt wird das Ergebnis der KVVH von den Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Karlsruhe GmbH und VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH. Während im Verkehrsbereich 2003 von einem weiteren Verlustanstieg ausgegangen wird, geht man bei den Stadtwerken Karlsruhe von einem etwas günstigeren Geschäftsverlauf aus, der sich über einen Anstieg bei der Organschaftumlage positiv in der KVVH niederschlagen wird. Des Weiteren wird unterstellt, dass sich der Verlust der Karlsruher Bädergesellschaft im laufenden Wirtschaftsjahr nicht über den Wert des Vorjahres erhöhen wird. Ein Ergebnisrisiko bei der KVVH GmbH könnte aus dem geplanten Tunnelbau in der KVVH-Holding zum Tragen kommen.

Der Geschäftsbereich Rheinhäfen geht auch weiterhin davon aus, 2003 einen Gewinn in der Größenordnung von 0,3 Mio € zu erreichen.

INVESTITIONEN – IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN 2002 IN MIO €



KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH-Gruppe



Nachdem die KVVH GmbH-Gruppe 2001 noch einen leichten Gewinn verbuchen konnte, rutschte das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2002 in die Verlustzone. Nach Abzug der den außenstehenden Gesellschaftern der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, der EnBW Regional AG (20 Prozent) und der Ruhrgas Energie Beteiligungs – AG (10 Prozent), zustehenden Ausgleichszahlungen in Höhe von 5,9 Mio € beläuft sich der Konzernverlust 2002 auf 0,7 Mio €. Dies entspricht einem Ergebnismrückgang im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio €.

Ursache dieser Entwicklung ist ein Rückgang beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der KVVH GmbH-Gruppe, das um 3,2 Mio € auf 9,5 Mio € zurückging.

Nur aufgrund eines gleichzeitigen Rückganges der Ertragsteuerbelastung um 2,5 Mio € konnten die Auswirkungen der Verschlechterung im operativen Bereich auf das Konzernergebnis gedämpft werden. Mit Ausnahme des Kapitalaufwandes, der sich um 1,4 Mio € verringerte, haben konzernweit die anderen Aufwandsbereiche (z.B. Personalaufwand um 2,6 Mio € sowie Materialaufwand um 9,3 Mio €) zum Teil deutlich zugelegt. Eine Belastung des Konzernergebnisses ergibt sich aus einem Rückgang bei den Beteiligungserträgen um 2,9 Mio €. Hierbei wirkte sich ein Wegfall der im Vorjahr einmalig vereinnahmten Gewinnausschüttungen aus der

KWO-Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH negativ in der Ergebnisentwicklung 2002 aus. Der im Vorjahr ausgewiesene Konzernüberschuss von 0,4 Mio € wurde im Berichtsjahr in voller Höhe an die Gesellschafterin, die Stadt Karlsruhe, ausgeschüttet.

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2002 hat die KVVH GmbH-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 388,5 Mio € erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr konnte hier eine Steigerung um 12,9 Mio € oder 3,3 Prozent erzielt werden. Bei den Umsatzerlösen wurde die abzuführende Stromökosteuer als durchlaufender Posten nicht berücksichtigt.

Den mit 81,5 Prozent bedeutendsten Erlösanteil steuerten wie bereits in den Vorjahren die Stadtwerke Karlsruhe bei. Hier war auch der stärkste Erlöszuwachs zu verzeichnen, wobei sich im Wesentlichen die erlösseitigen Auswirkungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) sowie Handelserlöse durch die neu aufgenommenen Handelsaktivitäten bemerkbar machten.

Kennzahlen	2001	2002
Cash flow in Mio €	53,6	28,1
Wertschöpfung in Mio €	142,2	161,7
Umsatzrentabilität vor Ertragsteuern in %	3,1	2,2

Die konsolidierten Umsatzerlöse der Verkehrsbetriebe stiegen im Geschäftsjahr 2002 um 0,8 Mio € auf 66,0 Mio € an. Gleichzeitig verbesserten sich die Umsatzerlöse nach Konsolidierung der KVVH GmbH um 0,6 Mio € auf insgesamt 5,7 Mio €.

Betriebsleistungen

Bei der Stromversorgung weist die nutzbare Abgabe aufgrund eines deutlich gestiegenen Strombedarfs eines Großkunden ein Plus von 1,7 Prozent auf. Im Bereich der Gasversorgung führten die im Berichtsjahr vorherrschenden milden Temperaturen zu einem Absatzrückgang um 4,2 Prozent im Heizgasbereich. Jedoch konnte infolge einer stärkeren Nachfrage nach Kraftwerksgas insgesamt eine Erhöhung des Erdgasabsatzes um 3,9 Prozent erreicht werden. Dagegen waren im Berichtsjahr bei der Wasser- und Fernwärmeversorgung Mengenrückgänge bei der Netzabgabe zu verzeichnen.

Die VBK konnten die Zahl der beförderten Personen im Geschäftsjahr 2002 erneut steigern. Die Fahrgastzahl stieg um 2,8 Prozent auf 92,2 Mio. In dieser Zahl sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste noch nicht enthalten. Zudem steht die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund noch aus. Insgesamt werden die Fahrgastzahlen voraussichtlich erstmals über der 100-Millionen-Marke liegen. Die Betriebsleistung der VBK blieb 2002 mit 12,0 Mio. Wagenkilometern nahezu konstant.

Die Umschlagszahlen der Rheinhäfen haben im Geschäftsjahr 2002 um 0,6 Mio. t auf 6,8 Mio. t zugenommen. Ursache hierfür war ein starkes Umsatzplus in Höhe von 21,4 Prozent im Ölhafen.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionstätigkeit der KVVH GmbH-Gruppe hat im Berichtsjahr wieder deutlich zugenommen. Insgesamt wurden 65,1 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert, womit sich das Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Mio. € erhöhte.

Die Stadtwerke Karlsruhe haben im Geschäftsjahr 2002 insgesamt 24,9 Mio. € in Sach- und Anlagevermögen investiert. Ein Großteil der Investitionen floss dabei, wie bereits auch schon

in der Vergangenheit, in die Leitungsnetze und Abnehmeranschlüsse. Darüber hinaus haben die Stadtwerke ihre Investitionen in einen Spitzenlastkessel zur Fernwärmeerzeugung im Ahaweg fortgesetzt, mit dessen Fertigstellung im Jahr 2003 gerechnet wird.

Die VBK investierten 2002 insgesamt 35,3 Mio. €. Hiervon entfielen 12,5 Mio. € auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung, 11,6 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur und 6,1 Mio. € für Gebäude und Grunderwerb investiert. Weitere 4,4 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für das rechnergestützte Betriebsleitsystem RBL ausgegeben. Der Rest in Höhe von 0,7 Mio. € entfiel auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter.

KONSOLIDIERTE UMSATZERLÖSE 2002 IN T€



Der Geschäftsbereich Rheinhafen hat im Jahr 2002 insgesamt 4,7 Mio € investiert (Vorjahr 1,5 Mio €). Davon entfielen auf Grundstückskäufe ca. 3,2 Mio € und auf Hafenanlagen und Gebäude ca. 1,2 Mio €.

In Finanzanlagen hat die KVVH GmbH-Gruppe im Jahr 2002 insgesamt 4,2 Mio € investiert. Hiervon entfielen 2,8 Mio € auf den Erwerb von weiteren Aktien der EnBW AG.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2003 geht die KVVH GmbH-Gruppe von einem vergleichbaren Ergebnis wie im Wirtschaftsjahr 2002 aus. Demnach wird erwartet, dass sich auch im laufenden Jahr der Verlust der Gruppe auf eine Größenordnung unter 1,0 Mio € begrenzen lässt.

INVESTITIONEN – IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN 2002 IN MIO €



Angesichts eines prognostizierten weiteren Anstieges des VBK-Verlustes in Verbindung mit der derzeit angespannten Wirtschaftslage erfordert schon die Erreichung der genannten KVVH-Verlustgröße enorme wirtschaftliche Anstrengungen der einzelnen Gesellschaften. Insbesondere die Stadtwerke müssen sich trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowie den enormen Preisdrücken auf dem Energiesektor auch weiterhin am Markt behaupten, um mit einer Ergebnisabführung auf dem Niveau des Jahres 2002 zu einer Ergebnisstabilisierung in der Gruppe beizutragen. Die Stadtwerke Karlsruhe gehören gegenwärtig mit zu den preisgünstigsten Energieanbietern in Deutschland. Hier muss allerdings neben der konsequenten weiteren Ausschöpfung von Kostensenkungspotentialen untersucht werden, in welchen Bereichen vorhandene Marktpreisräume im Sinne einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung bei den Stadtwerken ausgeschöpft werden können.

Die Verkehrsbetriebe gehen davon aus, dass sich die Fahrgastzahlen auf dem hohen Niveau des Jahres 2002 stabilisieren werden. Es wird davon ausgegangen, dass die inflationsbedingten Aufwandssteigerungen nicht durch Mehreinnahmen infolge zunehmender Fahrgastzahlen ausgeglichen werden können. Infolge dessen wird sich der Verkehrsverlust im laufenden Wirtschaftsjahr tendenziell nach oben bewegen.

Die Rheinhäfen beabsichtigen auch 2003 kräftig in die Hafeninfrastruktur zu investieren, um durch Zukauf weiterer Immobilien den Bereich Vermietung und Verpachtung zu stärken. Auch für das kommende Jahr wird ein ähnlich positives Betriebsergebnis erwartet.

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) wurde am 04.03.2002 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe. Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Am 15.05.2002 wurde zwischen der KVVH GmbH und der KBG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, zu dem am 16.09.2002 ein Nachtrag erfolgte. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26.09.2002.

Branchensituation

Die in der Regel unter kommunaler Regie betriebenen Hallen- und Freischwimmbäder weisen größtenteils finanzielle Defizite aus, was schon zu einigen Bäderschließungen in Deutschland führte. Dies betrifft insbesondere konventionelle Bäder, wie sie bis in die 80er Jahre noch häufig gebaut wurden. Im Trend dagegen befinden sich so genannte „Freizeit- und Erlebnisbäder“ mit angeschlossenen Sauna-Parks. Der „Wellness-Gedanke“ setzt sich in der breiten Bevölkerung immer mehr durch. Dies führt dazu, dass attraktive gut geführte Freizeit- und Erlebnisbäder auch mit einem wirtschaftlichen Erfolg betrieben werden können.

Ergebnis-Entwicklung der KBG

Die Geschäftstätigkeit der KBG war im Jahr 2002 ausschließlich auf die Durchführung eines europaweiten Architekten-Wettbewerbes für den Bau des geplanten Freizeitbades südlich der Europahalle ausgerichtet. Weitere geschäftliche Aktivitäten lagen nicht vor. Dadurch bedingt hielt sich der ausgewiesene Fehlbetrag (vor Verlustausgleich) von rund 49.000 € noch in einem engen Rahmen. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Verlust durch die KVVH ausgeglichen.

Wirtschaftliches Risiko

Aufgrund der noch eingeschränkten Tätigkeit der KBG halten sich die betrieblichen Risiken in gewissen Grenzen. Lediglich die nach endgültigem Abschluss des Architekten-Wettbewerbes durchzuführende Überprüfung der Finanzierbarkeit des Projektes „Neues Freizeitbad“ könnte dazu führen, dass auch die Gesamtkosten des Wettbewerbes in Höhe von voraussichtlich 210.000 € zu einer Erhöhung des notwendigen Verlustausgleichs führen.

Ausblick und künftige Entwicklung

Die künftige Ausrichtung der KBG hängt entscheidend davon ab, ob im Benehmen mit der Gesellschafterin die Finanzierung des Freizeitbades sichergestellt werden kann. Eine diesbezügliche Entscheidung sollte im Laufe des Jahres 2003 herbeigeführt werden können. Bei positiver Entscheidung könnte – ausgehend von ca. einem Jahr Planungszeit und eineinhalb Jahren Bauzeit – das neue Freizeitbad im Jahr 2006 in Betrieb genommen werden. Als Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ist hinsichtlich des Architekten-Wettbewerbes die Entscheidung des Preisgerichts zu nennen.



RHEINHÄFEN

AUF EINEN BLICK JAHRESRÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2002 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT INVESTITIONEN



Auf einen Blick

Betriebszahlen		1998	1999	2000	2001	2002
Mineralöl Rheinhafen	Mio t	0,9	0,8	0,6	0,8	0,6
Mineralöl Ölhafen	Mio t	3,1	3,1	4,0	3,2	3,9
Baustoffe	Mio t	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6
Stein- und Braunkohle	Mio t	0,9	0,6	0,7	1,0	1,0
Sonstige Güter	Mio t	0,7	0,6	0,9	0,7	0,7
Gesamtumschlag	Mio t	6,0	5,5	6,7	6,2	6,8
davon Rheinhafen	Mio t	2,8	2,3	2,7	3,0	2,9
davon Ölhafen	Mio t	3,2	3,2	4,0	3,2	3,9
Schiffe	Anzahl	5.435	4.560	5.311	4.724	4.985
höchster mtl. Schiffsunlauf	Anzahl	529	516	508	466	468
Bahnverkehr (Hafen)	Mio t	0,9	1,0	0,8	0,6	0,5
Stand der Anlagen						
Rheinhafen						
Gesamtfläche	ha	300	300	300	300	300
davon Wasserfläche	ha	72	72	72	72	72
Hafenbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Nutzbare Uferlänge	km	14	14	14	14	14
Kaimauer/gebrochenes Ufer	km	3,1	3,1	3,1	3,4	3,4
Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW	m	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10
Betriebs- und Ladegleise	km	42	42	42	42	42
Kräne und Verladebrücken (4–28t)	Anzahl	25	25	23	22	19
Verladetrichter	Anzahl	1	1	1	1	1
Containerkran (50 t)	Anzahl	1	1	1	1	2
Ro-Ro-Rampe						
(Schwergut und Trailerverladung)	Anzahl	1	1	1	1	1
Bandverladeanlagen	Anzahl	2	2	2	2	2
Verladeanlagen für Mineralöl	Anzahl	7	7	6	6	6
Ölhafen						
Gesamt	ha	43	43	43	43	43
davon Wasserfläche	ha	35	35	35	35	35
Hafenbecken	Anzahl	1	1	1	1	1
Nutzbare Uferlänge	km	2	2	2	2	2
Umschlaganlagen für Mineralöl	Anzahl	11	11	7	7	7
Umschlaganlage für Flüssiggas	Anzahl	1	1	1	1	1
Reeden	Anzahl	4	4	4	4	4
Fahrgastschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	20.086	18.403	18.080	22.907	22.166
Veränderung	%	+2,8	-8,4	-1,8	+21	-3,2
Anzahl der Fahrten	Anzahl	147	137	126	160	156

Januar

Die Wintermonate, in denen das Fahrgastschiff „Karlsruhe“ saisonbedingt nicht regelmäßig im Einsatz ist, werden üblicherweise für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten genutzt. Darüber hinaus wurde das zu kleine Steuerhaus vergrößert und klimatisiert, um den heutigen Anforderungen an einen zeitgemäßen Arbeitsplatz zu entsprechen.

Februar

Der gestiegene Umschlag im Becken I und der damit vermehrte Schiffsverkehr machen einen weiteren Ausbau der Festmacheinrichtungen erforderlich.

März

Am 24.03.02 eröffnet der Geschäftsführer der Rheinhäfen die neue Saison für das Fahrgastschiff „Karlsruhe“, das somit in seine 31. Saison startet.



Die Rheinhäfen erwerben das Thomy-Areal in der Werftstraße 12. Trotz größerer Anstrengungen seitens der Stadt Karlsruhe konnte die Firma nicht in Karlsruhe gehalten werden. Hier sollen in Zukunft weitere hafenauffine Firmen angesiedelt werden.

Die von den Rheinhäfen entwickelten Poller mit Sollbruchstelle wurden an fünf Standorten im Abstand von 30 m installiert. Hierdurch werden die alten Festmacheinrichtungen, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, ersetzt.

April

Der schon im Jahre 2001 begonnene Ausbau der Kaimauer im Becken II wird fertiggestellt. Rund 270 m senkrechtes Ufer können somit zum umweltfreundlichen und verkehrssicheren Umschlag freigegeben werden. Für diese Erfolg versprechende Maßnahme waren Investitionen von rund 1,4 Mio € erforderlich.

Juni

Der ständige Zuwachs im Bereich Containerverkehr macht den Bau eines zweiten Umschlagkranes erforderlich. Die P&O als Betreiberin des Terminals investiert 4 Mio € in diese Maßnahme.



Um den größeren Anforderungen an diesen Umschlagplatz gerecht zu werden, werden drei hochwasser-sichere Landgänge eingerichtet.

Juli

30 Jahre Fahrgastschiff „Karlsruhe“ waren der Grund für ein kleines, zweitägiges Jubiläumsfest, das am 6. und 7. Juli an der An-



legestelle im Becken II gefeiert wurde. Erster Bürgermeister Siegfried König würdigte die „Karlsruhe“ im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft mit einer Rede.

September

Mit der Veranstaltung „Kultur im Hafen“ versuchen die Rheinhäfen, das Interesse der Bevölkerung auf den Hafen zu lenken.

November

Ein Hochwasser zwischen dem 10. und dem 21.11.02 stellt zum wiederholten Male die Notwendigkeit des Hochwassersperrttores unter Beweis. Mit einem Maximalstand von 8,10 m am Pegel Maxau war in



dieser Zeit, bis auf eine Unterbrechung, der Hafen für die Schifffahrt nicht erreichbar.

Die ca. zur Hälfte den Rheinhäfen gehörenden Hafengleise müssen an verschiedenen Stellen erneuert bzw. überarbeitet werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis März 2003 fertiggestellt sein.

Geschäftsjahr 2002 und Ergebnisentwicklung

Die Rheinhäfen haben im Jahr 2002 erneut kräftig in die Verbesserung der Hafeninfrastruktur investiert. Die Kaimauer im Becken II, die im August fertiggestellt wurde, die Festmacheeinrichtungen im Becken I und die Anlegestellen beim Containerterminal sind hier besonders zu nennen. Diese Investitionen sollen hauptsächlich die Verlademöglichkeiten verbessern und die Ansiedlung von Umschlagsfirmen erleichtern. Außerdem wurde der Grundstücksbestand weiter aufgestockt. So wurde die frühere Produktionsstätte der Firma Thomy und das Gelände des Holzlagerplatzes erworben.

Ergebnisentwicklung

Deutlichen Steigerungen bei den Umschlagentgelten und den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung stehen hohe Finanzierungsaufwendungen und Unterhaltungsaufwendungen gegenüber. Trotzdem wurde mit einem Gewinn von 422 T€ (vor Steuer) erneut ein ausgezeichnetes Ergebnis erreicht.

Durch die Zukäufe von Gebäuden werden die Unterhaltungsaufwendungen und Sanierungskosten in den kommenden Jahren weiter steigen. Da auch eine Steigerung der Einnahmen zu erwarten ist, rechnen die Rheinhäfen auch in den kommenden Jahren mit positiven Ergebnissen.

Ausblick

Die Verbesserung der Hafeninfrastruktur und der Zukauf von Grundstücken wird auch in den kommenden Jahren Schwerpunkt der Tätigkeit der Rheinhäfen bleiben. Verhandlungen über den Kauf eines weiteren Hafengrundstücks sind bereits im Gange. Die Ansiedlung eines Betriebs mit Schiffsverladung steht kurz vor dem Abschluss.



Güterumschlag und Schifffahrt

Schiffsgüterumschlag

Der Gesamtumschlag stieg von 6.162.706 t im Jahr 2001 auf 6.829.360 t im Berichtsjahr. Dies bedeutet eine Steigerung von 10,8 Prozent. Während der Umschlag im Rheinhafen beinahe gleichgeblieben ist, war im Ölhafen ein Zuwachsplus von 21,4 Prozent zu verzeichnen.

Die Entwicklung innerhalb der Gütergruppen verlief dabei unterschiedlich. Auf hohem Niveau stabilisiert hat sich der Kohleumschlag mit einer Steigerung von 2,6 Prozent. In der Sparte „Steine/Erden/Baustoffe“ gab es ein Plus von 37,9 Prozent, eine Folge der Belebung der Baukonjunktur im Raum Karlsruhe und der Ansiedlung eines weiteren Transportbetonwerks im Rheinhafen.

Die „Sonstigen Güter“ gingen leicht zurück (Abnahme um 4,3 Prozent), vor allem durch den Wegfall der Sturmholzverladung nach dem Orkan „Lothar“. Die Containerverladung, die auch in der Sparte „Sonstige Güter“ enthalten ist, verbuchte dagegen einen erfreulichen Zuwachs von 8,7 Prozent. In diesem Bereich sind seit Jahren Steigerungen zu verzeichnen.

Der Umschlagsanstieg hat auch zu einer Verbesserung der Einnahmen geführt. Die Erlöse aus dem Ufergeld und der Ufergeldgarantie stiegen von 2,42 Mio € auf 2,69 Mio €.



Bahnverkehr

Ein weiterer Rückgang von 593.274 t im Jahr 2001 auf 521.171 t (=12,2 Prozent) war im Bahnverkehr festzustellen (ohne Bahnumschlag im Ölhafen). Grund hierfür ist die Verlagerung von Gütertransporten auf den LKW, insbesondere bei kleineren Firmen. Dort hat die Bahn die Verladung entweder eingestellt oder „Abschreckungspreise“ erhoben, um nicht lukrative Transporte loszuwerden. Trotz dieser Entwicklung muss der Hafen weiterhin sein Gleisnetz unterhalten bzw. erneuern und auch von denjenigen Firmen ein Gleisbenutzungsentgelt erheben, die keinen Gleisumschlag mehr betreiben.

Gütergruppen	Ankunft		Abgang		Gesamt	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Mineralölprodukte Rheinhafen	577.250	334.371	199.898	228.712	777.148	563.083
Mineralölprodukte Ölhafen	1.151.634	1.361.751	2.005.724	2.507.214	3.157.358	3.868.965
Steine, Erden, Baustoffe	394.616	527.449	62.855	103.474	457.471	630.923
Kohle, Briketts u.ä.	991.185	1.070.752	55.653	3.058	1.046.838	1.073.810
Sonstige Güter (Rhein- und Ölhafen)	422.015	423.457	301.876	269.122	723.891	692.579
Gesamt	3.536.700	3.717.780	2.626.006	3.111.580	6.162.706	6.829.360

Fahrgastschiff MS Karlsruhe

Nachdem im Jahr 2001 hauptsächlich aufgrund der Sonderfahrten beim Jubiläum mit 22.907 Fahrgästen ein hervorragendes Ergebnis erreicht wurde, konnte im Berichtsjahr ein fast ebenso gutes Ergebnis konstatiert werden. An insgesamt 156 Fahrten nahmen 22.166 Personen teil. Bei den Sonderfahrten war ein geringer Rückgang zu beobachten. Dagegen konnten die „Öffentlichen Fahrten“ gegenüber 2001 von 15.926 auf 16.241 Personen leicht zulegen; dies entspricht einem Zuwachs um 2 Prozent. Hauptsächlich bei Kaffee-, Iffezheim- und Straßburgfahrten gab es deutliche Steigerungen der Fahrgastzahlen.

Für „Sonderfahrten“ konnte das Schiff 49 mal vermietet werden, im Vorjahr 54 mal. Dieser leichte Rückgang ist wohl hauptsächlich auf das Abklingen des Werbeeffects der Hundertjahrfeier und die angespannte konjunkturelle Lage zurückzuführen.

Im Jahr 2002 wurde im Zuge der Vergrößerung des Steuerstuhls dieser auch klimatisiert und eine Vitrine zur Präsentation der Souvenirs und Fahrtenprogramme angefertigt. Das Schiff wurde außerdem im Bugbereich so umgebaut, dass beide Bugtüren zum Anlegen benutzt werden können. Stromzuführung und Telefonleitung liegen jetzt auf beiden Seiten. Darüber hinaus blieb es bei kleineren Verbesserungen und Erneuerungen im Küchenbereich.

Hervorzuheben ist die Einführung eines neuen internetgesteuerten Ticketverkaufprogramms. Dabei handelt es sich um ein sicheres und komfortables System, das die bisherige Kontingentierung unter Verwendung sogenannter Kontrollkarten überflüssig macht. Vor jeder Fahrt kann damit genau festgestellt werden, wie viele Fahrkarten an der Tageskasse noch verkauft werden können. Eine Überbuchung ist weitgehend ausgeschlossen.

Wie in den vergangenen Jahren erwirtschafteten die Rheinhäfen im Bereich Fahrgastschiffahrt ein leichtes Plus.



Investitionen, Immobilien, Informationen

Baumaßnahmen

Die Verlängerung der Kaimauer im Becken II wurde im April 2003 abgeschlossen. Damit kann das am Ende der Werftstraße gelegene Gelände für Hafenzwecke besser genutzt werden, z.B. durch den Bau einer Verladeanlage. Verhandlungen mit einem diesbezüglichen Interessenten stehen kurz vor dem Abschluss. Abgeschlossen wurde auch der Bau der Schüttgüterhalle am Becken I. Die Verladung der Güter erfolgt über eine verschiebbare Dachkonstruktion per Kran. Herkömmliche Einfahrtstore gibt es dort aber auch noch. Neben der Halle wurde eine Anlage zur Verladung und Lagerung von Holzschnitzeln mit einer Bewässerungsanlage erstellt.

Zur Verbesserung der Anlegemöglichkeiten im Rheinhafen wurden drei Anlegestellen im Bereich des Containerterminals und fünf Festmacheeinrichtungen im Becken I gebaut. Im Ölhafen wurden die letzten Uferschäden beseitigt. Diese stammten zum Teil noch aus den Jahren 2000 und 2001.

Da der künstliche Damm entlang des Schlehert-Geländes demnächst fertig gestellt wird und die Zufahrt für die Mietgrundstücke von der Schlehert-Straße her nicht mehr möglich sein wird, wurde eine zweite Zufahrt gebaut, über die die im westlichen Bereich angesiedelten Mieter fahren können. Die erschlossenen Grundstücke konnten in der Zwischenzeit weitgehend vermietet werden.

Im Jahr 2002 wurde auch mit der Sanierung des Gleisnetzes begonnen. Verschiedene Gleisstücke und einige Weichen mussten erneuert werden. Darüber hinaus fielen erhebliche Unterhaltungsarbeiten an.

Liegenschaften

Mit dem Kauf des ehemaligen Thomy-Werks wurde der Grundstücksbestand der Rheinhäfen erheblich erweitert. Um diese Anwesen zu verpachten, müssen in den kommenden Jahren erhebliche Mittel für Sanierung und Umbau aufgewendet werden. Die dort stehende Lagerhalle konnte sofort wieder vermietet werden, ebenso zwei Büros und verschiedene Lagerräume.

Mit Ausnahme eines kleinen Teilbereichs sind inzwischen alle Grundstücke in der Werftstraße Eigentum der KVVH GmbH, Geschäftsbereich Rheinhäfen. Dies ist ein großer Vorteil bei der Ansiedlung neuer Unternehmen, bei Neuordnungen von Grundstücken und es erleichtert wesentlich den Bau senkrechter Uferanlagen.

Im Bereich der hinteren Nordbeckenstraße wurde auf einem bisher teilweise ungenutzten Gelände eine Stahlhandelsfirma angesiedelt. Es konnte ein Erbbauvertrag über 50 Jahre abgeschlossen werden. Die von der Ansiedlung betroffene Firma konnte auf einer Freifläche im Schlehert untergebracht werden. Die Anfuhr der Stahlprodukte erfolgt über die Hafengleise.

Die gekauften Immobilien, insbesondere die Gebäude, erfordern nicht nur einen größeren Unterhaltungsaufwand, sondern bringen auch deutlich höhere Verwaltungskosten, insbesondere durch die Vermarktung leerstehender Gebäudeflächen. Durch die deutliche Zunahme des Bestands an Grundstücken und Gebäuden sind aber auch die Einnahmen im Bereich Vermietung/Verpachtung erheblich gewachsen. Sie stiegen von knapp 2 Mio € im Jahr 2001 auf über 2,3 Mio € im Berichtsjahr.

Der Zukauf von Hafengrundstücken, insbesondere mit Schiffsverlademöglichkeit, wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel des Hafens bleiben. Konkrete Verhandlungen werden bereits geführt.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH

BILANZ GUV ANHANG ANLAGENNACHWEIS BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT DES AUFSICHTSRATS

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ UND GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK



Bilanzzahlen KVVH GmbH

	2001 in Mio €	2002 in Mio €
BILANZSUMME	231,6	238,5
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Anschaffungswert	69,4	74,3
Restbuchwert	37,3	40,5
Finanzanlagen	159,7	162,8
Umlaufvermögen	34,6	35,2
Eigenkapital	125,6	124,5
Fremdkapital	106,0	114,0
Verbindlichkeiten	99,9	109,2
Aufwand	22,3	23,8
Ertrag	22,7	23,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,4	-0,8

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Bilanz zum 31.12.2002

AKTIVSEITE	31.12.2002		31.12.2001
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.347,00		21.662,00
II. Sachanlagen	40.413.777,80		37.286.576,01
III. Finanzanlagen	162.823.532,04		159.714.802,89
		203.258.656,84	197.023.040,90
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.887,92		19.848,15
2. Waren	5.039,74		10.943,25
		25.927,66	30.791,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	595.356,38		707.292,09
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.054.149,43		31.824.753,59
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	358.818,60		15.953,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.172.580,40		1.993.299,26
		35.180.904,81	34.541.298,91
III. Schecks, Kassenbestand		966,93	1.024,56
		35.207.799,40	34.573.114,87
		238.466.456,24	231.596.155,77
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.295,05
II. Kapitalrücklage	17.830.084,31		17.830.089,26
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-754.322,62		404.483,61
		124.447.061,69	125.605.867,92
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.302.806,99		2.305.469,79
2. Steuerrückstellungen	1.592.821,49		3.518.440,20
3. Sonstige Rückstellungen	883.044,88		298.284,20
		4.778.673,36	6.122.194,19
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.519.096,39		26.789.168,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.091,84		42.843,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.614.706,10		26.978.792,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	850,71		12.930,61
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	42.864.290,44		33.084.071,94
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.125.685,71		12.960.286,33
davon aus Steuern € 4.305.759,28			
(i. Vj. € 5.119.254,69)		109.240.721,19	99.868.093,66
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 11.842,51			
(i.Vj. € 0,00)			
		238.466.456,24	231.596.155,77

**KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH:
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2002		2001
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.759.836,83	5.106.481,93
2. Sonstige betriebliche Erträge		68.603,89	1.100.981,32
		5.828.440,72	6.207.463,25
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	182.134,58		163.435,36
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.170.832,78		765.591,33
		1.352.967,36	929.026,69
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		959.519,15	961.136,66
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 309.431,00 (i.Vj. € 235.550,59)		525.635,55	449.622,00
		1.485.154,70	1.410.758,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.803.070,87	1.693.532,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		496.645,45	518.325,29
		5.137.838,38	4.551.643,32
7. Erträge aus Beteiligungen		5.112,92	7.304,17
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.500.422,20	3.437.071,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.556,31	49.832,14
		3.536.091,43	3.494.207,67
10. Erträge aus Gewinnabführung Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH		19.510.826,28	18.549.581,92
		5.853.247,89	5.564.874,58
		13.657.578,39	12.984.707,34
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme			21.282.133,31
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 215.243,04 (i.Vj. € 160.018,38)			3.619.806,46
			3.552.599,38
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-6.767.204,83
			-7.501.358,92
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Organumlage	1.885.833,85		4.245.375,16
	-8.927.179,12		-11.538.307,53
	-7.041.345,27		-7.292.932,37
15. Sonstige Steuern		294.308,97	121.243,93
		-6.747.036,30	-7.171.688,44
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			404.483,61
		-754.322,62	

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert.

Fremdfinanzierungskosten bleiben außer Ansatz. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig, wird degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Vereinfachungsregelung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens nach R 44 Abs. 2 EStR wird angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für die Sanierungskosten des Weinbrennerhauses am Marktplatz erfolgt die Abschreibung gemäß § 254 HGB i.V.m. § 7 i EStG.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie erhöhten sich im Wesentlichen durch Beteiligung an der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH (202 T€), an der Stadtmaking Karlsruhe GmbH (150 T€) sowie durch Zukäufe von Aktien der EnBW AG (2,8 Mio €).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Preisnachlässen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung:

	Anteil am Kapital	Eigen- kapital T€	Jahreser- gebnis T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	70%	165.710	0
VBK – Verkehrs- betriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	138.864	0
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ¹⁾	100%	200	0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	27%	550	- ²⁾

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Jahresergebnis liegt noch nicht vor (Stand Mitte März 2003)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH.

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen in erster Linie die übrigen Mietentnahmen des Rheinhafens für das Geschäftsjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Mit Beschluss vom 25. Juni 2002 und Eintragung im Handelsregister vom 11. Juli 2002 erfolgte die Erhöhung des Stammkapitales um 4,95 € auf 107.371.300,00 € durch Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Zum Bilanzstichtag sind als sonstige Rückstellungen im Wesentlichen 375 T€ für die erwarteten Zinsaufwendungen aufgrund der Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 1995 bis 1999, 200 T€ für die Unterhaltung des Thomygeländes, 50 T€ für Baumaßnahmen am Hochwasserdamm Schleherth sowie 129 T€ für die Abrechnung von IHK-Beiträgen passiviert.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.519	7.587	5.918	12.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116	116	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.615	23.381	1.183	4.051
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	42.864	40.513	2.351	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.126	10.502	1.299	325
Gesamtbetrag	109.241	82.100	10.751	16.390

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 76 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2002 T€	2001 T€
Umsatzerlöse – Finanzbereich	368	322
Umsatzerlöse – Geschäftsbereich Rheinhäfen	5.392	4.784
Gewinnabführung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (einschließlich Gewinnanteile der außenstehenden Gesellschafter von 5.853 T€)	19.511	18.550
Erträge aus Wertpapieren (Anteile an der EnBW AG)	3.500	3.437

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH GmbH) ist in den Konzernabschluss der KVVH einbezogen.

Das Investitionsvolumen nach dem genehmigten Wirtschaftsplan für 2003 beträgt 3.360 T€.

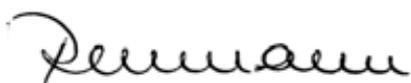
Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 15 T€.

Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 43 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 444 T€.

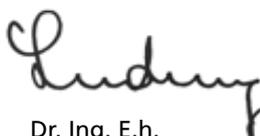
Von den durchschnittlich 25 Arbeitnehmern waren 6 als Lohnempfänger und 19 als Gehaltsempfänger beschäftigt.

Karlsruhe, den 17. März 2003

Die Geschäftsführung:



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr. Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2002

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 01.01.2002	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2002
		(+)	(-)	(+/-)	
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und anlageähnliche Rechte	33.307,08	7.017,45	0,00	0,00	40.324,53
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	47.696.420,44	4.530.002,30	0,00	1.331.605,17	53.558.027,91
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.668.775,75	0,00	0,00	0,00	10.668.775,75
Bauten auf fremden Grundstücken	1.359.268,45	0,00	0,00	0,00	1.359.268,45
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.338.555,50	0,00	0,00	0,00	2.338.555,50
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	850.236,55	22.167,69	0,00	0,00	872.404,24
Maschinen und maschinelle Anlagen	4.357.619,82	0,00	0,00	0,00	4.357.619,82
Betriebs- und Geschäftsausstattung	750.031,80	49.200,96	8.838,71	0,00	790.394,05
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	1.341.473,10	321.736,16	0,00	-1.331.605,17	331.604,09
	69.362.381,41	4.923.107,11	8.838,71	0,00	74.276.649,81
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	101.746.982,10	202.134,10	0,00	0,00	101.949.116,20
Beteiligungen	50.461,50	154.398,50	300,00	-24.010,01	180.549,99
Wertpapiere des Anlagevermögens	57.913.728,87	2.752.800,00	0,00	24.010,01	60.690.538,88
Sonstige Ausleihungen	3.630,42	0,00	303,45	0,00	3.326,97
	159.714.802,89	3.109.332,60	603,45	0,00	162.823.532,04
	229.110.491,38	8.039.457,16	9.442,16	0,00	237.140.506,38

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2002	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2002		Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	(-) €	(+/-) €	€		€	€
11.645,08	7.332,45	0,00	0,00	18.977,53		21.347,00	21.662,00
23.640.775,57	1.605.770,67	0,00	0,00	25.246.546,24		28.311.481,67	24.055.644,87
190.998,71	0,00	0,00	0,00	190.998,71		10.477.777,04	10.477.777,04
1.100.841,45	22.900,00	0,00	0,00	1.123.741,45		235.527,00	258.427,00
2.107.613,50	30.723,00	0,00	0,00	2.138.336,50		200.219,00	230.942,00
783.851,55	10.888,69	0,00	0,00	794.740,24		77.664,00	66.385,00
3.563.117,82	94.800,00	0,00	0,00	3.657.917,82		699.702,00	794.502,00
688.606,80	30.656,06	8.671,81	0,00	710.591,05		79.803,00	61.425,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		331.604,09	1.341.473,10
32.075.805,40	1.795.738,42	8.671,81	0,00	33.862.872,01		40.413.777,80	37.286.576,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		101.949.116,20	101.746.982,10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		180.549,99	50.461,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		60.690.538,88	57.913.728,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		3.326,97	3.630,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		162.823.532,04	159.714.802,89
32.087.450,48	1.803.070,87	8.671,81	0,00	33.881.849,54		203.258.656,84	197.023.040,90

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 27. März 2003 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden

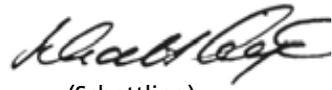
die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 27. März 2003

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Schattling)
Wirtschaftsprüfer


(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH konnte während der Berichtszeit durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung, die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zukommenden Aufgaben wahrnehmen, die Arbeit der Geschäftsführung überwachen und sie beratend begleiten.

In vier Sitzungen wurden die Geschäftsvorgänge, Maßnahmen und Entscheidungsvorlagen, welche eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich machen, eingehend von der Geschäftsführung erläutert, intensiv diskutiert und abgestimmt. Darüber hinaus wurde über die wichtigen Aktivitäten in den Tochtergesellschaften Stadtwerke und Verkehrsbetriebe berichtet, hierzu gestellte Fragen beantwortet und die Chancen und Risiken der zu erwartenden Marktentwicklungen bei Versorgung, Verkehr und Häfen besprochen.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2002 waren unter anderem der weitere Erwerb von Aktien der EnBW AG, Darlehensaufnahmen, der Wirtschaftsplan 2003, die Gründung der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH und die künftige Nutzung des ehemaligen Thomygebäudes im Rheinhafen.

Der Aufsichtsrat konnte sich hierbei von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeiten überzeugen.

Durch den Eintritt in den Ruhestand von Herrn Prof. Jürgen Ulmer zum 1. Dezember 2002 wurde Herr Dipl. rer. pol. Harald Rosemann zum gleichen Zeitpunkt als Sprecher der Geschäftsführung berufen. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Prof. Ulmer für seine langjährige Tätigkeit und würdigte seine Verdienste für die KVVH GmbH.

Durchgeführte Betriebsratswahlen im Konzern führten auf der Arbeitnehmerseite der Aufsichtsräte zu personellem Wechsel. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankte den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr Engagement, ihre konstruktiven Anregungen und übernommene Mitverantwortung beim Gestalten der kommunalen Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH und der Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2002 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG, Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und sind vom Abschlussprüfer anlässlich der Sitzung des Aufsichtsrats kommentiert worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss nebst Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den vorliegenden Jahresabschluss 2002 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung. Ferner beantragt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Der Konzernjahresabschluss mit Konzernlagebericht der KVVH GmbH-Gruppe wurde ebenso von der PwC Deutsche Revision AG, Karlsruhe geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiervon nimmt der Aufsichtsrat Kenntnis.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für die im Geschäftsjahr 2002 geleistete Arbeit und dem gezeigten Engagement seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Karlsruhe, im Juni 2003

Der Aufsichtsrat



Oberbürgermeister Heinz Fenrich
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH – Gruppe: Bilanz zum 31.12.2002

AKTIVSEITE	€	31.12.2002 €	31.12.2001 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.944.481,00		8.616.612,00
II. Sachanlagen	451.591.627,89		437.038.628,43
III. Finanzanlagen	87.028.369,05		83.074.304,01
		546.564.477,94	528.729.544,44
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.711.373,00		17.936.303,86
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	82.897,99		89.081,38
3. Geleistete Anzahlungen	79.252,19		138.395,40
		18.873.523,18	18.163.780,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.002.398,36		57.267.378,67
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.874.622,73		5.320.806,97
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	423.763,12		0,00
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	3.669.346,18		1.525.591,53
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.112.271,18		7.139.932,10
		71.082.401,57	71.253.709,27
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		15.045.749,91	15.338.700,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe			
1. Schecks und Kassenbestand	1.177.965,70		1.611.528,35
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	30.818.797,28		38.483.701,28
		31.996.762,98	40.095.229,63
		136.998.437,64	144.851.419,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.375.736,30	10.945.693,54
		691.938.651,88	684.526.657,52
PASSIVSEITE	€	31.12.2002 €	31.12.2001 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	107.371.300,00		107.371.295,05
II. Kapitalrücklage	170.944.175,57		170.944.180,52
III. Konzerngewinn/-verlust (+/-)	-722.863,35		404.920,58
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	49.713.036,26		49.713.036,26
		327.305.648,48	328.433.432,41
B. Sonderposten			
I. Zuschüsse von Dritten		709.559,58	774.065,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		44.474.865,76	45.353.407,76
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	22.564.968,99		22.812.655,48
2. Steuerrückstellungen	3.791.613,49		10.931.813,55
3. Sonstige Rückstellungen	49.304.418,83		54.468.780,26
		75.661.001,31	88.213.249,29
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.412.574,38		108.582.963,14
2. Erhaltene Anzahlungen	216.297,61		20.451,68
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.879.798,87		26.950.245,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.968.407,55		1.585.101,62
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	461.475,57		78.072,36
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	81.669.772,51		60.971.788,87
7. Sonstige Verbindlichkeiten	29.135.049,83		19.153.955,45
davon aus Steuern € 7.872.582,53 (i. Vj. € 5.119.254,69) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 143.468,65 (i.Vj. € 89.547,15)			
		239.743.376,32	217.342.579,01
F. Rechnungsabgrenzungsposten		4.044.200,43	4.409.924,05
		691.938.651,88	684.526.657,52

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH – Gruppe: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2002		2001
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	408.384.734,46		391.028.016,91
abzüglich Stromsteuer	<u>19.905.664,68</u>		<u>15.429.255,10</u>
		388.479.069,78	375.598.761,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		-37.338,17	87.698,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.261.638,32	5.190.805,34
4. Sonstige betriebliche Erträge		18.025.972,51	12.648.124,13
		411.729.342,44	393.525.389,39
5. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		171.231.689,98	167.912.163,94
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		40.189.499,74	34.254.269,84
		211.421.189,72	202.166.433,78
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		76.719.321,40	75.008.619,32
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 8.083.968,30 (i. Vj. € 7.751.836,56)		24.614.231,08	23.772.321,87
		101.333.552,48	98.780.941,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.950.820,80	42.920.127,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		43.733.962,34	35.730.817,01
		398.439.525,34	379.598.319,32
9. Erträge aus Beteiligungen		201.228,13	3.120.921,41
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		31.022,30	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.639.485,12	4.561.600,50
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.544.829,96	1.412.701,14
		6.416.565,51	9.095.223,05
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00
		9.893.448,37	10.350.415,97
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			12.671.877,15
		9.519.984,15	
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.696.830,20	6.202.355,41
17. Sonstige Steuern		693.206,38	500.163,55
		4.390.036,58	6.702.518,96
18. Konzernergebnis			5.969.358,19
		5.129.947,57	
19. Anteile anderer Gesellschafter			5.564.874,58
		5.853.247,89	
20. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			404.483,61
		-723.300,32	
21. Konzerngewinnvortrag			6.787.303,73
		404.920,58	
22. Ausschüttung der KVVH			6.786.866,76
		404.483,61	
23. Konzerngewinn/-verlust (+/-)			404.920,58
		-722.863,35	

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Konsolidierungskreis

In den Abschluss der KVVH GmbH-Gruppe sind neben der KVVH GmbH als Mutterunternehmen drei weitere Gesellschaften, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, die VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH sowie erstmals zum 04. März 2002 die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, einbezogen, bei denen der KVVH GmbH direkt die Stimmenrechtsmehrheit zusteht. Die TelemaxX Telekommunikation GmbH, an der die Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit 42,045 % beteiligt ist, wird seit dem 31. Dezember 2001 als assoziiertes Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Nr.1 HGB entsprechend der sogenannten Equity-Methode einbezogen.

Auf die Einbeziehung der RheinCom Telekommunikation GmbH, der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH sowie der Haase Energietechnik GmbH & Co. KG wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Gruppe verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der KVVH GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Abweichende Wertansätze im Abschluss der TelemaxX Telekommunikation GmbH wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht verändert. Die Beteiligung am assoziierten Unternehmen TelemaxX Telekommunikation GmbH wird nach der Anteilsmethode bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Finanzanlagen mit dem bilanzierten Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Aus der Kapitalkonsolidierung ergeben sich zwei passive Konsolidierungsausgleichsposten, die sich wie folgt darstellen:

	Eigenkapital T€	Beteiligungswert T€	Ausgleichsposten T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	115.997	55.731	60.266
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	138.864	46.016	92.848
	254.861	101.747	153.114

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet.

Eine Zwischengewinneliminierung erfolgte nicht, da die Erträge und Aufwendungen zu marktüblichen Preisen bewertet wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der TelemaxX Telekommunikation GmbH ergebende aktive Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB linear über vier Jahre abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge, aber keine Fremdfinanzierungskosten berücksichtigt. Für die planmäßige Abschreibung wird die Nutzungsdauer nach den von der Finanzverwaltung veröffentlichten steuerlichen Abschreibungstabellen vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgen teils degressiv, teils linear. Die Vereinfachungsregelung für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens nach R 44 Abs. 2 EStR wird angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gewährte Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten mittels Sonderabschreibung abgesetzt.

Von den Finanzanlagen sind die Beteiligungen und die Wertpapiere zu ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Anteile an der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind at equity nach der Buchwertmethode angesetzt. Hierbei ergab sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.476 T€, der über vier Jahre abgeschrieben wird.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert, niedrig verzinsliche zum Barwert bilanziert.

Die Vorräte sind in der Regel zu den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgte eine Abschreibung in Höhe von 293 T€ gem. § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die empfangenen Ertragszuschüsse sind mit dem Zahlbetrag abzüglich der jährlich fünfprozentigen erfolgswirksamen Auflösung passiviert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung zum Teilwert ermittelt. Dabei wurde ein Zinsfuß von sechs Prozent gemäß den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die nach § 285 Abs. 11 HGB angabepflichtigen Anteile an Unternehmen sind im folgenden dargestellt:

JAHRESABSCHLUSS KVVH – KARLSRUHER VERSORGUNGS-, VERKEHRS- UND HAFEN GMBH-GRUPPE

BILANZ GUV ANHANG BESTÄTIGUNGSVERMERK ANLAGENNACHWEIS

	Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹⁾ T€	Jahresergebnis T€
Vollkonsolidierte Unternehmen			
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe		125.201	- 754
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	70,00 %	165.710	0
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	138.864	0
KBG –Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe ³⁾	100,00 %	200	0
Assoziierte Unternehmen			
TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	42,045 %	2.000	108 ²⁾
Beteiligungen			
RheinCom Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	100,00 %	26	- 1
Haase Energietechnik GmbH & Co. KG	40,00 %	69	17 ⁵⁾
Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfinz, Karlsruhe	33,68 %	4.302	0
KWO/Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim a.N.	5,00 %	51.129	3.579
EnergieagenturbeteiligungsGmbH, Karlsruhe	2,00 %	260	0
KA Energiebeteiligungen-Verwaltungs-GmbH, Karlsruhe	50,00 %	25	3 ²⁾
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	2,06 %	82.897	0
KALAG, Karlsruher Lagerhaus- und Speditionsgesellschaft mbH, Karlsruhe	1,00 %	205	0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	27,27 %	550	- ⁴⁾
Windmühlenberg Dritte Windkraftanlage GmbH & Co. KG, Karlsruhe	13,04 %	767	- ⁴⁾

1) gezeichnetes Kapital und Rücklagen.

2) Jahresergebnis 2001, da das Ergebnis 2002 noch nicht vorliegend (Stand März 2003).

3) Ergebnisabführungsvertrag.

4) Jahresergebnis 2002 liegt noch nicht vor.

5) Vorabausschüttung für das Geschäftsjahr 2002.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch der vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzte Energie- und Wasserverbrauch sowie die Entwässerungs- und Abfallentsorgungsgebühren der Tarifkunden enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen der Tarifkunden wurden saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH und die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Als Rechnungsabgrenzungsposten ist die vorausbezahlte Miete für Stadtbahnwagen ausgewiesen.

Mit Beschluss vom 25. Juni 2002 und Eintragung im Handelsregister vom 11. Juli 2002 erfolgte die Erhöhung des Stammkapitals der KVVH GmbH um 4,95 € auf 107.371.300,00 € durch Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Zuschüsse von Dritten weisen eine Zulage gemäß § 4a Investitionszulagengesetz aus.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten ausschließlich die Baukostenzuschüsse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen (4,3 Mio €), Personalaufwendungen aus Urlaub, Jubiläen, Altersteilzeit sowie Vorruhestand (9,4 Mio €), Bodensanierung (2,0 Mio €), die Hauptuntersuchung von Schienenfahrzeugen (2,4 Mio €), die Abrechnung von Durchleitungskosten (3,1 Mio €), unterlassene Instandhaltungen (2,8 Mio €), für Dritte vereinnahmte Fahrgelder (4,3 Mio €) sowie sonstige Aufwandsrückstellungen (16,1 Mio €).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.413	18.768	48.074	37.571
Erhaltene Anzahlungen	216	216	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.880	21.838	42	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.968	1.968	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	461	461	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	81.670	55.835	2.520	23.315
Sonstige Verbindlichkeiten	29.135	22.277	2.482	4.376
Gesamtbetrag	239.743	121.363	53.118	65.262

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Bankverbindlichkeiten sind durch Bankbürgschaften der Stadt Karlsruhe abgesichert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im wesentlichen Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf für das Folgejahr.

Darüber hinaus wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 20. Januar 1999 die Übernahme von Bürgschaften für den Finanzbedarf der TelexX Telekommunikation GmbH bis zu einer Gesamthöhe von 2.838 T€ genehmigt. In Höhe von 2.750 T€ wurde diese Bürgschaftsgenehmigung ausgeübt.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag betrug 68.136 T€.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Hochflurfahrzeuge belaufen sich auf 2.571 T€.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	2002 T€	2001 T€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH (abzüglich Stromsteuer)	320.676	308.530
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	66.290	65.481
KVVH GmbH	5.760	5.107
	392.726	379.118

Bei den Umsatzerlösen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH werden im Gegensatz zum Vorjahr (Ausweis unter GuV-Position 15 Sonstige Steuern) die Aufwendungen aus Stromsteuer offen abgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Ergebnis sind folgende wesentlichen periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten: Ertragsminderung aus der Abweichung zwischen bewertetem Verbrauch des Vorjahres und des im laufenden Jahr hierfür berechneten Verbrauches bei den Tarifkunden der Stadtwerke Karlsruhe GmbH: -21 T€.

Erträge aus Ausgleichszahlungen nach dem PbefG sowie dem SchwbG: 3.088 T€.

Für Planungskosten Innenstadt erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 254 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Konzessionsabgabe von insgesamt 20.527 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen hauptsächlich die Dividende aus den Anteilen an der Energie Baden-Württemberg AG mit 3.500 T€.

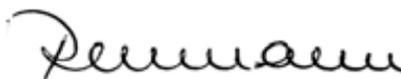
Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 732 T€. Für frühere Geschäftsführer (Werkleiter) und ihre Hinterbliebenen wurden 148 T€ an Bezügen aufgewendet; Pensionsrückstellungen bestehen hierfür von 2.575 T€. Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 59 T€.

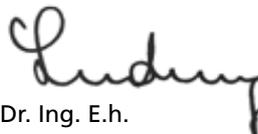
Von den durchschnittlich 2.117 Arbeitnehmern waren 1.278 als Lohnempfänger und 839 als Gehaltsempfänger beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 135 Auszubildende und Aushilfen.

Karlsruhe, den 21. März 2003

Die Geschäftsführung:



Dipl. rer. pol.
Harald Rosemann



Dr. Ing. E.h.
Dieter Ludwig



Dipl.-Ing.
Alexander Schwarzer

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 4. April 2003 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 4. April 2003

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Schattling)
Wirtschaftsprüfer


(ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer

KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs, und Hafen GmbH-Gruppe: Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2002

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsstand 01.01.2002	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2002
	€	(+) €	(-) €	(+/-) €	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und anlageähnliche Rechte	31.139.229,57	517.839,93	398.088,74	484.553,36	31.743.534,12
Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	215.758.924,69	9.539.588,48	7.500,00	1.832.005,08	227.123.018,25
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	372.241,44	0,00	0,00	0,00	372.241,44
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	11.059.920,17	10.480,00	1.096,20	3.911,39	11.073.215,36
Bauten auf fremden Grundstücken	9.267.780,80	1.160.876,18	2.500,00	274.584,97	10.700.741,95
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	178.804.316,39	120.603,30	33.000,00	149.598,26	179.041.517,95
Verteilungsanlagen	591.552.758,73	7.544.716,21	3.004.582,33	9.090.243,73	605.183.136,34
Gleisanlagen, Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	174.167.384,67	7.219.189,11	772.589,07	137.811,19	180.751.795,90
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	157.451.558,17	1.200.665,65	1.029.292,43	0,00	157.622.931,39
Maschinen und maschinelle Anlagen	31.167.170,54	1.343.539,91	66.415,61	1.039.683,61	33.483.978,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.562.561,49	3.660.316,40	1.853.171,99	2.480.188,72	60.849.894,62
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	39.280.918,80	32.836.514,56	24.491,81	-15.492.580,31	56.600.361,24
	1.465.445.535,89	64.636.489,80	6.794.639,44	-484.553,36	1.522.802.832,89
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.121.435,11	45.262,52	0,00	0,00	1.166.697,63
Beteiligungen	11.511.004,61	254.398,50	300,00	-24.010,01	11.741.093,10
Wertpapiere des Anlagevermögens	57.939.293,46	2.752.800,00	0,00	24.010,01	60.716.103,47
Sonstige Ausleihungen	22.181.707,29	1.150.099,06	237.745,63	0,00	23.094.060,72
	92.753.440,47	4.202.560,08	238.045,63	0,00	96.717.954,92
	1.589.338.205,93	69.356.889,81	7.430.773,81	0,00	1.651.264.321,93

(Z) = Zuschreibungen (S) = Sonder-Afa § 6b-Auflösungen

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

Anfangsstand 01.01.2002	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2002	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	(-) €	(+/-) €	€	€	€
22.522.617,57	(K) 52.502,00 1.592.280,29	368.346,74	0,00	23.799.053,12	7.944.481,00	8.616.612,00
118.449.405,51	(S) 13.104,30 (K) 923.719,00 4.722.611,97	5.461,79	42.617,84	124.145.996,83	102.977.021,42	97.309.519,18
261.135,23	5.170,00	0,00	0,00	266.305,23	105.936,21	111.106,21
235.254,59	0,00	0,00	3.286,07	238.540,66	10.834.674,70	10.824.665,58
6.318.836,80	(K) 610.000,00 271.814,52	2.471,46	-45.903,91	7.152.275,95	3.548.466,00	2.948.944,00
157.094.414,39	4.257.975,31	26.636,43	3.471,68	161.329.224,95	17.712.293,00	21.709.902,00
442.299.526,73	17.321.849,15	2.943.663,86	-3.471,68	456.674.240,34	148.508.896,00	149.253.232,00
113.918.145,00	(K) 3.914.900,00 3.876.827,43	501.993,53	0,00	121.207.878,90	59.543.917,00	60.249.239,67
105.723.124,33	(K) 316.000,00 4.354.256,65	1.029.292,43	0,00	109.364.088,55	48.258.842,84	51.728.433,84
25.570.881,54	(K) 38.707,00 1.536.971,52	66.415,61	0,00	27.080.144,45	6.403.834,00	5.596.289,00
47.294.308,49	(K) 885.083,00 3.744.051,05	1.833.916,92	0,00	50.089.525,62	10.760.369,00	9.268.253,00
11.241.874,85	(T) 253.908,61 (K) 2.184.771,12 0,00	17.571,06	0,00	13.662.983,52	42.937.377,72	28.039.043,95
1.028.406.907,46	(S) 13.104,30 (T) 253.908,61 (K) 8.873.180,12 40.091.527,60	6.427.423,09	0,00	1.071.211.205,00	451.591.627,89	437.038.628,43
0,00	14.240,22	0,00	0,00	14.240,22	1.152.457,41	1.121.435,11
9.458.899,80	0,00	0,00	0,00	9.458.899,80	2.282.193,30	2.052.104,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.716.103,47	57.939.293,46
220.236,66	(Z) -23.257,11 19.466,30	0,00	0,00	216.445,85	22.877.614,87	21.961.470,63
9.679.136,46	14.240,22 -23.257,11 13.104,30 253.908,61 8.925.682,12 19.466,30	0,00	0,00	9.689.585,87	87.028.369,05	83.074.304,01
1.060.608.661,49	41.703.274,19	6.795.769,83	0,00	1.104.699.843,99	546.564.477,94	528.729.544,44

(T) = Teilwertberichtigung (K) = Zuschüsse

JAHRESABSCHLUSS KBG – KARLSRUHER BÄDERGESELLSCHAFT MBH

BILANZ GUV ANHANG ORGANE BESTÄTIGUNGSVERMERK

KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH: Bilanz zum 31.12.2002

AKTIVSEITE	€	31.12.2002 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.393,15
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	1.606,39	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	50.377,93	
		51.984,32
II. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe		187.600,91
		239.585,23
		252.978,38

PASSIVSEITE	€	31.12.2002 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00	
		200.000,00
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen		46.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.812,41	
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	1.085,26	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	80,71	
		6.978,38
		252.978,38

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 04.03.2002 - 31.12.2002

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2002 €
1. Materialaufwand	
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	46.000,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.681,21
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.798,69
Ergebnis vor Verlustübernahme	-48.882,52
4. Erträge aus Verlustübernahme	48.882,52
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0,00

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2002 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf dem in Anlehnung an den Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) entwickelten Konzernkontenplan der KVVH GmbH-Gruppe (KKP). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag waren ausschließlich Anlagen im Bau vorhanden.

Die Forderungen und Guthaben bei der Stadt Karlsruhe sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe betreffen Zinserträge aus dem Clearingverbund.

In den sonstigen Rückstellungen sind mit 45 T€ die erwarteten Aufwendungen für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit enthalten.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Architektenwettbewerb in Höhe von 110 T€ für die Kosten der Auslobung.

Sonstige Angaben

Der Abschluss der KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH ist in den Konzernabschluss der KVVH GmbH-Gruppe einbezogen.

Das Investitionsvolumen nach dem genehmigten Wirtschaftsplan für 2003 beträgt 180 T€.

Im Berichtszeitraum betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 3 T€.

Karlsruhe, den 17. März 2003

Der Geschäftsführer:



Dipl.-Sportlehrer
Johannes Schmitz

Die Organe der KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Geschäftsführung

Johannes Schmitz,
Dipl.-Sportlehrer,
Karlsruhe

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Siegfried König,
Erster Bürgermeister, Karlsruhe

Stellv. Vorsitzender
Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Ulmer,
Karlsruhe
(bis 30.11.2002)

Stellv. Vorsitzender
Dipl. rer. pol. Harald Rosemann,
Pfinztal
(ab 01.12.2002)

Mitglieder

Manfred Bilger,
Stadtrat,
Kriminalhauptkommissar,
Karlsruhe

Margot Döring,
Stadträtin, Diakonin,
Karlsruhe

Ellen Fischer,
Stadträtin, Hausfrau,
Karlsruhe

Lucia Hug,
Stadträtin, Hausfrau,
Karlsruhe

Wolfram Jäger,
Stadtrat, Richter am
Amtsgericht,
Karlsruhe

Barbara Kofler,
Stadträtin,
Fraktionsgeschäftsführerin,
Karlsruhe

Marianne Krug,
Stadträtin, Oberstudienrätin
a.D.,
Karlsruhe

Thomas Müllerschön,
Stadtrat, Landwirt,
Karlsruhe

Günther Rüssel,
Stadtrat, selbstständiger
Kaufmann,
Karlsruhe

Klaus Stapf,
Stadtrat, Entwicklungs-
Ingenieur,
Karlsruhe

Bernhard Weick,
Stadtrat, Textilkaufmann,
Karlsruhe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 27. März 2003 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe, für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinrei-

chender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH, Karlsruhe. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 27. März 2003

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 
(Schattling) (ppa. Dr. Nicklis)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

KONZEPTION UND GESTALTUNG: DAUTH, KAUN & PARTNER, KARLSRUHE

REDAKTION: STABSSTELLE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, HAUPTABTEILUNG RECHUNGSWESEN/FINANZEN, RHEINHÄFEN

FOTOS: ARCHIV KVVH, ANDREA FABRY

SPIELFIGUREN: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON PLAYMOBIL.
PLAYMOBIL IST EINE GESCHÜTZTE MARKE DER GEOBRA BRANDSTÄTTER GMBH & CO. KG

DRUCK UND VERARBEITUNG: WILHELM STOBER GMBH, DRUCKEREI UND VERLAG, EGGENSTEIN





KVVH GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe

Telefon 0721/599-0
Telefax 0721/599-1009
E-Mail: kvh@stadtwerke-karlsruhe.de

